cription de cette espèce¹). Les différences seraient les suivantes: Taille plus grande chez *S. Kulzeri* (*S. Danieli* n'a que 13,5 et 5,5) et un peu plus large; côtés du pronotum moins parallèles en arrière, sillons du pronotum presque indistincts alors que ceux — ci seraient peut — être visibles chez *S. Danieli*; élytres rebordés jusqu'au sommet au lieu des trois quarts, mais comme sur le quart postérieur chez *S. Kulzeri*, la carène marginale n'est pas saillants, il y a peut-être l'a une mauvaise interprétation de l'auteur de *S. Danieli*. Cette dernière aurait les intervalles alternes des élytres plus élevés et légèrement différenciés. La forme du menton est différente, chez *S. Danieli*, il serait faiblement bisinué; le premier segment abdominal n'est pas sillonné chez *S. Kulzeri*, enfin Jakowleff ne parle pas de bande pubescente bordant l'abdomen, il faudrait supposer de sa part des oublis et des erreurs qui ne me paraissent pas probable étant donné le soin avec lequel cet auteur rédigeait ses descriptions.

Beiträge zur Kenntnis der Cetoniden (Col.) IX.

Von † P. N. Schürhoff, Berlin.

Bemerkungen zur Synonymie: *Oxycetonia costigera* Bourgoin ist synonym mit *Glyphana incongrua* Janson und gehört nicht zu *Oxycetonia*.

Argyripa hypoglauca Westw.

Diese Art ist im Katalog fälschlich synonym zu *A. lansbergii* Salle gestellt worden. Die *A. lansbergii* stammt aus Südamerika, während die *hypoglauca* in Nicaragua beheimatet ist. Die *A. hypoglauca* kennzeichnet sich folgendermaßen:

♂. Der Kopf ist nach vorn verbreitert (bei *lansbergii* parallelseitig oder sogar nach vorn verschmälert), der erhöhte Seitenrand endet in je eine nach hinten gerichtete Spitze (bei *lansbergii* ist der Gipfel stumpfwinklig, da der erhöhte Rand hinter dem Gipfel schräg abfällt), auf der Stirn befindet sich eine Querleiste, hinter welcher sich eine tiefe Höhlung zeigt (während bei *lansbergii* der Clypeus selbst viel mehr vertieft ist und keine Stirnkante aufweist). Der zahnartige Vorsprung am Vorderrand des Halsschildes ist viel kleiner als bei *lansbergii*. Die Punktierung der Oberseite, der Schultern, des Pygidiums, ferner die

Tibien und Tarsen sind braun mit silbergrüner Tomentierung, nicht schwarz mit silbergrüner Tomentierung wie bei der *lansbergii*. Der Brustfortsatz ist kürzer.

♀. Auch hier sind die Punktierung der Oberseite, die Schultern, Pygidium, Tibien und Tarsen braun, nicht schwarz wie bei *lansbergii*. Der Clypeus ist kürzer und breiter als bei *lansbergii*. Während die Clypeusränder sehr grob punktiert sind, ist der Wulst in der Mitte nur äußerst fein punktiert. Der Vorderrand des Halsschildes ist nicht vorgezogen wie bei *lansbergii*, sondern ganz gerade.

Neubeschreibungen.

Eudicella congoensis n. sp.

Sehr ähnlich der *Eud. integrefasciata* Pangella. Unterschiede der vorliegenden Art sind: Das Grün der Ober- und Unterseite ist nicht Saftgrün, sondern ein helles Olivgrün. Die Hinterschienen sind am Knie nicht grün, sondern schwarz; die Mittelschenkel sind vorn schwarz, nicht grün. Die Art unterscheidet sich von den anderen *Eudicella*-Arten sofort durch ihre viel schlankere Form. Im übrigen ist sie der *integrefasciata* gleich; bei beiden sind die Vorder- und Mittelschienen schwarz, die Hinterschienen gelbrot. Die Gabel des Horns ist nicht stark spreizend wie bei *integrefasciata*, sondern vorn wieder zusammenneigend wie bei *ducalis* Kolbe und *trilineata* Quedf.

Long: ♂ 32 mm o. K., ♀ 30 mm o. K. Patria: Elisabethville (Belg. Congo). Typus ♂, Allotypus ♀ Coll. mea.¹⁾

Cheirolasia burkei Westw. subsp. ***schaueri*** n.

Der Vorderrand der Decken ist besonders am Schulterbuckel rotbraun; sonst sind Decken, Schildchen und Halsschild, abgesehen von der weißgelblichen Tomentzeichnung schwarz. Die Tomentzeichnung am Halsschildrand ist wesentlich breiter als bei der Stammform; am Hinterrand des Halsschildes springt sie vor, so daß der Hinterrand vor dem Schildchen freibleibt. Auf den Decken findet sich beiderseits vom Schildchen ein runder Tomentfleck, der größer als bei der Stammform ist. Auch die vier

¹⁾ Die Sammlung Schürhoff ist im Frühjahr 1939 in den Besitz des Herrn Dipl.-Ing. L. Haberäcker, München, übergegangen. Alle Typen und Cotypen der Schürhoff-Sammlung sind nunmehr in der Sammlung Haberäcker, München.

Flecken am Hinterrande der Decken sind meist etwas größer als bei den wesentlich größeren Exemplaren der Stammform. Die vier Tomentflecken hinter der Mitte auf dem Diskus sind von fast gleicher Größe und stehen fast in einer Querreihe; die beiden Flecke jeder Decke sind nur durch einen sehr schmalen Zwischenraum voneinander getrennt, manchmal verschmelzen sie auch miteinander, während bei der Stammform die Seitenflecken dieser Querreihe viel kleiner sind, mehr nach hinten stehen und viel weiter von den mittleren Flecken getrennt sind.

Long: ♂ 22 mm o. K., ♀ 19 mm o. K. Patria: Waterberg (D.S.W.Afrika). Typus ♂, Allotypus ♀ Coll. mea; Paratypen Mus. Berlin.

Stephanorrhina Burm.

Die *simillima* Westw. ist von Sierra Leone beschrieben; Stücke aus dieser Gegend sind mir nie zu Gesicht gekommen. Wenn also die Synonymstellung der *julia* Waterh. zu ihr berechtigt ist, so wird auch als Vaterland wohl nur Kamerun in Frage kommen. Die *temeraria* Kolbe ist zweifellos synonym mit der *julia* und stammt ebenfalls vom Kamerunberg. Die *neumanni* Kolbe ist synonym mit der *tibialis* Waterh. Die Beschreibung von Waterhouse paßt völlig auf die *neumanni*; daher dürfte wohl die Vaterlandsangabe von Waterhouse irrtümlich sein. Die *bella* ist von Waterhouse nicht von Guinea, sondern von Mongo-ma-Lobah (Kamerun) beschrieben. Die *haroldi* Kolbe möchte ich zu *excavata* Harold synonym stellen; sie gehört zur „*bella*“-Gruppe wie die *excavata*, hat das gleiche Vaterland (Angola) und die Angabe von Kolbe, daß der *haroldi* auf jeder Decke der oberste weiße Punkt fehle, trifft, wie ich mich an dem Typus überzeugt habe, nur für die linke Seite zu.

Nach meiner Anschauung kann man von *Stephanorrhina* drei Arten unterscheiden, die sich in mehrere Unterarten aufspalten:

1. *Steph. princeps* R. Oberthür.
 subsp. *princeps* R. Oberthür.
 „ *pygidiomaculata* m.
 „ *simplex* Pering.
2. *Steph. guttata* Ol.
 subsp. *guttata* Ol.
 „ *simillima* Westw.
 „ *aschantica* m.
 „ *kolbei* m.

- subsp. *adelpa* Kolbe.
 „ *colini* m.
 3. *Steph. bella* Waterh.
 subsp. *bella* Waterh.
 „ *excavata* Harold.
 „ *moseri* m.
 „ *tibialis* Waterh.
 „ *westwoodi* Kraatz.

Steph. guttata subsp. aschantica n.

Sehr ähnlich der *guttata*, doch ist das Grün der Oberseite viel mehr ein sattes Blaugrün. Die Rotfärbung der Naht reicht nicht über die Vorderhälfte der Decken hinaus, während sie bei der *guttata* wesentlich weiter nach hinten reicht. Die innere Rippe hat einen violetten Schein; der umgeschlagene Seitenrand der Decken, der bei der *guttata* grün bis grünschwarz ist, ist bei der *aschantica* braun. Die weißen Tomentflecken sind etwas größer als bei der *guttata*.

Long: wie *guttata*; Patria: Accra; Typus ♂ Coll. mea, Allotypus ♀ Coll. mea, Paratypen Mus. Berlin.

Steph. guttata subsp. colini n.

Diese Subspecies fällt sofort durch ihre gelbbraunliche Farbe auf; sie ähnelt sehr der ostafrikanischen *adelpa* Kolbe, die jedoch auch Exemplare besitzt, bei denen die Grundfarbe der Decken grün ist, während bei der *colini* die Farbe stets gleichmäßig gelbbraun ist. Von der *adelpa* unterscheidet sich das ♂ von *colini* dadurch, daß der Stiel des Stirnhorns nicht so breit wie lang ist, während er bei *adelpa* stets breiter als lang ist. Das Halsschild ist bei ♂ und ♀ viel schwächer punktiert als bei *adelpa*. Die Farbe von *adelpa* schlägt in Bräunlich-Rot um, während die *colini* mehr das reine Gelbbraun ähnlich der *principis* zeigt.

Long: wie *guttata*; Patria: Joko-Plateau (Kamerun). Typus ♂ und Allotypus ♀ Coll. mea; Paratypen Mus. Berlin und Mus. München.

Steph. guttata subsp. kolbei n.

Diese Subspecies hat schon Kolbe (1892, p. 148) vorgelegen: „Ein ♂ aus Togo hat gleichfalls die großen weißen Flecke wie das Quitah-Exemplar. Über die Mitte der Flügeldecken zieht

sich der Länge nach eine violette Längsbinde“. Diese Färbung ist tatsächlich für die Subspecies aus Togo das kennzeichnende Merkmal. Im übrigen stimmt die Subspecies mit der *guttata* überein, also das ♀ hat ein sehr spitzes Pygidium und das ♂ eine der *guttata* gleiche Bildung des Kopfschmuckes.

Long: wie *guttata*; Patria: Togo; Typus ♂ und Allotypus ♀ Coll. mea; Paratypen: Mus. Berlin.

Steph. bella subsp. **moseri** n.

Mit der *tibialis* Waterh. nahe verwandt und von dieser vor allem durch die gelbbraune Farbe unterschieden, die ganz der *guttata* subsp. *colini* m. entspricht. Es ist eigentümlich, daß gerade die Formen des Joko-Plateaus diese eigenartige Färbung aufweisen. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal besteht darin, daß der erste Tomentfleck der Suturalreihe etwas weiter nach vorn gelegen ist, als der dritte Tomentfleck der Mittelreihe, während diese beiden Flecke bei der lebhaft grünen *tibialis* nebeneinander stehen. Endlich unterscheiden sich die ♂ an den Hinterschienen voneinander. Die Verdickung an den Hinterschienen von *tibialis* gleicht sich allmählich aus, während sie bei *moseri* bis zum Seitenzahn reicht und mit diesem plötzlich abschließt.

Long: wie *tibialis*; Patria: Joko-Plateau (Kamerun); Typus ♂ Coll. mea, Allotypus ♀ Coll. mea, Paratypen Mus. Berlin.

Heterorrhina macleayi Kirby subsp. **suturalis** n.

Diese Subspecies unterscheidet sich von der Hauptform, die zweifellos noch in mehrere Subspecies zerfällt, dadurch, daß sie kleiner ist und nur eine schmale Querbinde auf den Decken besitzt, vor allem aber durch den kräftigen Punktstreifen, der jederseits der Naht vom Schildchen bis zur Deckenspitze reicht, während er bei den anderen Subspecies durch die grüne Querbinde unterbrochen ist. Das Schildchen hat meistens vorn einen schwarzen Fleck, kann sogar ganz schwarz sein.

Long: 20 mm; Patria: Mindanao (Davao, Butuan); Typus ♂ und Allotypus ♀ Coll. mea, Paratypen Mus. Berlin.

Cosmiomorpha baryi Bourgoin ♂.

Von Bourgoin (1916) ist nur das ♀ beschrieben. Mir liegt das ♂ vor, das sich durch den Brustfortsatz von den anderen *Cosmiomorpha*-Arten ausgezeichnet unterscheidet. Dieser

ist nämlich langgestreckt wie bei *C. angulosa* Fairm., verbreitert sich aber, nachdem er seitlich eingeschnürt war, vorn wieder, so daß er hier so breit wie an der vorher breitesten Stelle ist; dann ist er vorn gerade abgestutzt. Kopf und Halsschild sind ähnlich wie bei der *angulosa*, die Zähne am Vorderrand des Clypeus sind noch etwas kräftiger ausgebildet.

Long: 25 mm; Patria: Tonkin, Dong-Van; Allotypus: Coll. mea.

Rhomborrhina hainanensis n. sp.

Mit der *Rh. heros* G. & P. nahe verwandt. Die Oberseite ist rein grün, die Brust goldrot, die Schienen sind grün. Die Schwarzfärbung um das Schildchen herum ist viel breiter als bei den anderen Arten, die man als Subspecies zu *heros* ansehen muß. Auch auf dem Halsschild sind die beiden schwarzen Längsflecken stets mehr oder weniger deutlich, während sie sonst nur bei der *resplendens* Swartz gelegentlich vorkommen. Die Art *Rh. heros* setzt sich aus folgenden Subspezies zusammen:

- a) Oberseite goldgrün, Brust goldgrün, Schienen blau (Sikkim) ssp. *heros* G. & P.
- b) Oberseite reingrün, Brust grüngold, Schienen grün (Tonkin) ssp. *chatanayi* Bourgeoin.
- c) Oberseite reingrün, Brust goldrot, Schienen grün (Hainan) ssp. *hainanensis* m.
- d) Oberseite reingrün (oder blauschwarz), Schienen blau (Sumatra) ssp. *möllenkampfi* Kraatz.
- e) Oberseite goldgrün, Halsschild grün, Brust goldgrün, Schienen grün (Java) ssp. *gigantea* Kraatz.
- f) Oberseite reingrün, Brust reingrün, Schienen blau (Birma, Assam) ssp. *resplendens* Swartz.

Long. Der *hainanensis*: ♂ 32 mm, ♀ 30 mm; Patria: Insel Hainan; Typus ♂ u. Allotypus ♀ Coll. mea, Paratypen Mus. Berlin.

Rhomborrhina violacea n. sp.

Ober- und Unterseite violettrot, Beine rotbraun. Der Brustfortsatz ist nach vorn nicht verschmälert oder zugespitzt, sondern bleibt gleichmäßig breit und ist vorn abgerundet. Die Behaarung (Vorderhüften und Vorderschenkel, sowie Mittelschienen) ist gelbrot. Der Kopf ist dicht punktiert, das Halsschild auf dem Diskus fast glatt, an den Seiten kräftig punktiert; die Decken zeigen in der vorderen Hälfte Punktstreifen, in der hinteren

Hälfte Bogenpunkte. Die Bauchsegmente sind kräftig punktiert, das hinterste ist fein nadelrissig. Die Vorderschienen des ♀ haben nur einen Seitenzahn; Mittel- und Hinterschienen haben auch einen spitzen Seitenzahn.

Long: 29—33 mm; Patria: Nango (Hunan, China); Typus ♀ Coll. mea, Paratypus Coll. mea und Mus. Berlin.

Gnathocera pulchripes n. sp.

Oberseite borstenartig zerstreut behaart. Kopf grün mit zwei weißen Tomentlängsbinden; Halsschild grün mit drei weißen Tomentlängsbinden; Schildchen grün; Decken gelb mit ringsum laufendem schwarzen Rand; Naht ebenfalls grünschwarz; Decken mit je zwei kräftigen, glatten Rippen. Pygidium grünschwarz mit zwei großen weißen Tomentflecken. Unterseite fast ganz weiß tomentiert. Brustfortsatz lang und spitz, ebenso wie die Brustmitte glänzend grün; Schenkel grün mit breitem, weißem Tomentstreifen; Schienen und Tarsen blauviolett. Vorderschienen des ♂ mit 3 Seitenzähnen.

Long: 13 mm; Patria: Kamerun; Typus ♂ Coll. mea.

Tmesorrhina tridens subsp. **preissi** n.

Diese Subspecies gleicht sehr der nachfolgend beschriebenen *subtridens* m. und zwar sowohl in der Größe, als auch in dem unveränderlichen Ton der hellolivgrünen Farbe und dem oberseits vorhandenen kräftig rotbraunen Schimmer. Der umgeschlagene Seitenrand der Decken ist rotbraun, die Naht jedoch ist schwarzgrün gefärbt. Die Unterseite, besonders der Bauch, ist noch etwas heller olivgrün gefärbt als bei der *subtridens*; der Hinterrand der Bauchringe ist mehr goldolivgrün. Die Punkte und Nadelrisse sind auf Ober- und Unterseite bei der *tridens* subsp. *camerunica* Nonfr. schwarz, bei der *preissi* und der *subtridens* rotbraun. Das Schildchen ist im Gegensatz zu dem fast unpunktieren Schildchen der subsp. *tridens* Dur. deutlich punktiert; die Schienen sind auch innen gelbrötlich.

Long: 19—21 mm; Patria: Spanisch Guinea. Typus ♀ Coll. mea. Allotypus ♂ und Paratypen Mus. Berlin.

Tmesorrhina tridens subsp. **subtridens** n.

Die *Tm. tridens* zerfällt, worauf schon Preiss (1933) hingewiesen hat, in verschiedene Subspecies. Die Nominatform stellt die subsp. *tridens* Dur. dar, während die subsp. *camerunica* Nonfr. im Kata-

log Junk-Schenkling als var. zu *Tm. iris* zu Unrecht einge-
reht ist. Die vorliegende Subspecies stammt vom Jokoplateau;
sie unterscheidet sich von der *camerunica* Nonfried durch ihre
gelbgrüne Oberseite, die einen ausgeprägten Braunschimmer zeigt;
ferner ist sie wesentlich größer. Der umgeschlagene Seiten-
rand der Decken ist rotbraun, nicht schwarz wie bei der *came-
runica*. Die Unterseite zeigt ebenfalls ein helles Olivgrün, wäh-
rend die Unterseite der *camerunica* grasgrün ist. Auch die rot-
braunen Beine sind wesentlich heller als bei der *camerunica*.
Die Punktierung der Decken ist braun, bei der *camerunica* schwarz.

Long: 19—21 mm; Patria: Jokoplateau, Kamerun; Typus ♂
Coll. mea, Allotypus ♀ und Paratypen Mus. Berlin.

Eccoctocnemis angolensis n. sp.

Die neue Art ist vor allem durch die langbehaarte Brust
gekennzeichnet und ist mit der *E. relucens* Bates nahe ver-
wandt. Sie unterscheidet sich im übrigen von dieser dadurch,
daß Kopf und Halsschild genau wie die Decken gefärbt sind.
Die Oberseite ist grün mit braunkupferigem Glanz, bei schräger
Betrachtung sieht man einen violetten Schimmer. Die Naht ist
braunviolett, ebenso der umgeschlagene Seitenrand der Decken
und die Schulterbuckel. Kopf und Halsschild sind zerstreut
punktiert, die Decken sind glatt, Pygidium und Unterseite mit
den Beinen kupferbraun, Tarsen grün. Die Behaarung, auch die
der Hinterschienen, ist gelbrötlich.

Long: ♂ 25—28 mm, ♀ 20—24 mm mit Kopf; Patria: Ca-
conda (Angola); Typus ♂ und Allotypus ♀ Mus. München; Para-
typen Mus. München und Coll. mea.

Hoplopyga corumbana n. sp.

Mit der *singularis* G. & P. (= *fuscocubra* G. & P.) nahe ver-
wandt. (Die Synonymstellung der *singularis* mit der *albiventris*
G. & P. ist völlig unberechtigt, da die *albiventris* sich durch die
beiden sehr nahegestellten Seitenzähnen der Vorderschienen
bei ♂ und ♀ kennzeichnet, während *singularis* ♀ an den Vor-
derschienen drei Seitenzähnen besitzt und *singularis* ♂ (= *fus-
corubra* G. & P.) nur einen Endzahn an den Vorderschienen hat).
Farbe der Oberseite durch Tomentierung ockergelb, Unterseite
schwarzbraun; der abgegrenzte Seitenrand der Decken endet
vor den Hinterbuckeln. Das ♂ zeigt eine M-ähnliche mattschwarze
Zeichnung auf dem Halsschild. Die Bogenpunktierung ist schwarz

und tritt in dem hellgelben Toment der Decken natürlich viel stärker hervor als bei den im ganzen fast rotbraunen Decken der *singularis* die eingeritzten roten Bogenpunkte. Die Punktierung, besonders an der Nahtspitze der Decken ist von der *singularis* etwas verschieden. Im übrigen stimmen die meisten Kennzeichen überein. Der Brustfortsatz ist flach, durch eine Bogenlinie abgegrenzt, vorn gerundet, nicht tomentiert. Der Clypeus des ♂ ist in zwei Zipfeln nach oben geschlagen, der des ♀ ist auch nach oben gerichtet, aber hier ganz gerade abgestutzt; er sieht daher viel breiter aus als der des ♂. Die Behaarung ist gelb. ♂ mit Endzahn an den V-Schienen, ♀ außerdem mit zwei scharfen Seitenzähnen.

Long: wie *singularis*; Patria: Corumba (Matto grosso); Typus ♂ und Allotypus ♀ Coll. mea; Paratypen Mus. Berlin und Mus. München.

Beschreibung einiger Clinteria-Arten.

Im Jahre 1928 veröffentlichte Prof. Dr. H. Kuntzen in den „Sitzungsberichten der Ges. naturforsch. Freunde“ eine Arbeit „Cetoniinenstudien (Asiatische Clinterien) I. Teil“. Diese Arbeit gibt einen systematischen Katalog, in welchem die verschiedenen asiatischen Clinterien auf nur vier gute Arten zurückgeführt werden. Für die Bestimmung dieser vier Arten diene folgende Tabelle:

1 + +	Oberseite behaart . . .	<i>hoffmeisteri</i> White.
1 +	„ unbehahrt . . .	2
2 + +	„ stark glänzend mit weißen Tomentflecken . . .	<i>coerulea</i> Hbst.
2 +	„ matt. . .	3
3 + +	Brustfortsatz die Mittelhüften nicht überragend . . .	<i>spilota</i> Hope.
3 +	Brustfortsatz die Mittelhüften überragend, nach vorn vorgezogen . . .	<i>imperialis</i> Payk.

Kuntzen hat nun außer der wertvollen Revision der Literatur eine erhebliche Anzahl von neuen Clinterien aufgeführt; es fehlt aber noch eine Beschreibung. Da mir mein Freund Kuntzen erklärt hat, er käme in absehbarer Zeit nicht dazu, die von ihm neu gefundenen Subspecies der genannten vier Arten zu beschreiben, andererseits aber die von Kuntzen aufgestellten Subspecies, solange keine Beschreibung vorliegt, als

nicht benannt gelten, lasse ich nachfolgend einige Beschreibungen, soweit ich in meiner Sammlung hiervon Exemplare habe, folgen, wobei ich die von Kuntzen angegebenen Namen verwende. Die Synonymstellungen und Fundorte, die von Kuntzen angegeben sind, beziehen sich demgemäß auch auf meine Beschreibungen.

***Clinteria imperialis* Payk. subsp. *boettcheri* n.**

Der *Cl. (imp.)* subsp. *egens* Snellen von Borneo sehr ähnlich; von dieser durch die größeren gelben Flecke der Decken unterschieden. Diese sind bei *egens* seitlich so breit wie zwei Bauchringe, bei *boettcheri* wie drei; bei *egens* reichen sie nur bis zu der der Nahtlinie benachbarten Punktreihe, bei *boettcheri* bis zur Nahtlinie selbst. Auf den hellen Flecken treten bei *boettcheri* 10 Punktreihen deutlich hervor, während man bei *egens* kaum 6 deutlich erkennen kann. Bei *egens* finden sich auf dem Halsschild 2 kleine gelbe Flecke; diese fehlen bei *boettcheri*. Während bei *egens* nur der erste Bauchring seitlich einen großen Tomentfleck, der zweite manchmal einen kleinen besitzt, zeigt *boettcheri* auf dem ersten und zweiten Bauchring seitlich einen großen, auf dem dritten einen kleinen Tomentfleck.

Long; 14 mm; Patria: Bacuit und Binaluan (Nordpalawan); Typus ♀ Coll. mea; Paratypen Mus. Berlin.

***Cl. imperialis* subsp. *moae* n.**

Mit der *Cl. sexpustulata* G. & P. nahe verwandt, aber von ihr durch folgende Merkmale unterschieden:

Bei *moae* sind die Tomentflecke ockergelb, bei *sexpustulata* rot; im übrigen finden sich auf der Stirn bei *moae* meist 2 gelbe Punkte; das Halsschild kann entweder ungefleckt sein oder ist mit mehreren Einzelflecken versehen, ja die Seiten können ebenso breit gelb sein wie der übrig bleibende schwarze Mittelstreifen. Auf jeder Decke befinden sich drei Tomentflecke, der vordere ist etwa $\frac{1}{4}$ so lang wie die Decken und meist länger als breit. Der zweite Fleck befindet sich am Seitenrande und ist doppelt so lang wie breit, der dritte Fleck ist am Hinterrande und geht um die Hinterbuckel herum. Die Punktierung auf der Vorderhälfte der Decken ist wesentlich schwächer als bei *sexpustulata*; in der hinteren Deckenhälfte treten aber die Bogenpunkte weit stärker hervor.

Long: 13—14 mm; Patria: Insel Moa (bei Timor); Typus ♂ u. Allotypus ♀ Coll. mea, Paratypen Mus. Berlin.

Clinteria spilota Hope subsp. **pseudoconfinis** n.

Sehr ähnlich der *confinis* Hope. Unterscheidet sich von dieser durch die rotbraunen, nicht schokoladefarbenen Decken, die zahlreicheren weißen Tomentflecken und -Spritzerchen der Oberseite. Der Tomentfleck am Hinterrand der Decken ist an der Naht am breitesten und reicht bis an den Hinterrand; die Hinterbuckel bedeckt er nicht und wird infolgedessen nach außen schmaler. Die Schultern besitzen nur einen weißen Tomenthinterrand, während *confinis* auf den Schultern einen großen weißen Fleck besitzt. Der Bauch ist kupferrot, die Brust grünerzfarben; bei *confinis* ist die Unterseite kupferbraun. Gegenüber der kompakteren *confinis* handelt es sich bei der *pseudoconfinis* um eine zierliche, schlanke Form.

Long: 11—12 mm; Patria: Himalaya oder Kaschmir; Typus ♂ und Allotypus ♀ Coll. mea, Paratypen: Mus. Berlin.

Clinteria spilota Hope subsp. **sikkimensis** n.

Während die echte *Cl. spilota* subsp. *spilota* Hope oben und unten schwarzgrün ist (auch die Beine), ist die *sikkimensis* schokoladefarbig rotbraun, unten ebenso, aber glänzend z. T. mit Kupferschimmer. Ferner sind die weißen Flecken auf den Decken der *sikkimensis* sehr unregelmäßig und besonders hinter der Mitte zu einer $\pm$ deutlichen Binde verschmolzen, während die Zahl der Flecken bei der *spilota* viel geringer ist und diese einzeln stehen. Die Querbinde hinter der Mitte der *spilota* wird durch einen Randfleck ähnlich einem N dargestellt, während sie bei der *sikkimensis* immer noch den vor diesem befindlichen Randfleck mit zu der Bindé verschmolzen zeigt. Neben der Naht hat die *spilota* in der Mitte beiderseits je einen runden, großen Fleck und ebenso einen neben den Endbuckeln, während die *sikkimensis* an diesen Stellen unregelmäßige weiße Fleckenzeichnungen besitzt.

Long: 12—13 mm; Patria: Darjeeling, Karsiang; Typus ♂ und Allotypus ♀ Coll. mea; Paratypen: Mus. Berlin.

Clinteria spilota Hope subsp. **polyplanurga** n.

Mohnike bezieht seine *flavonotata* auf die *Gymnetis flavonotata* G. & P., die zur *atra*-Gruppe der *Clinteria imperialis* ge-

hört und auf Penang und Perak vorkommt. Er selbst gibt aber als Vaterland die niedrige Gebirgsgegend im östlichen Teile von Java an. Als Ergänzung zu der Beschreibung von Mohnike wäre noch zu sagen, daß der Brustfortsatz breit und vorn abgerundet ist und die Vorderhüften nicht überragt, während er bei der *flavonotata* vorn zugespitzt ist und die Vorderhüften weit überragt. Der weiße Tomentaußenrandstreifen geht bis zum achten Punktstreifen, während er bei der *marginata* breiter ist und bis zum siebenten Punktstreifen von der Naht ab reicht. Ein Teil meiner Stücke ist $\pm$ rotbraun gefärbt, besonders die Decken und der Hinterrand des Halsschildes.

Long: 13—16 mm; Patria: Tengger-Geb. und Bajoewangi im Osten Javas; Typus ♂ und Allotypus ♀ Coll. mea; Paratypen: Mus. Berlin.

Clinteria pilota Hope subsp. **marginata** n.

Der *Cl. polyplanurga* m. nahe verwandt; doch ist der tomentierte weiße Seitenrand erheblich breiter, ebenfalls der an der Naht zurücklaufende Teil dieses Tomentrandes; dieser läuft auch etwas höher hinauf, so daß die Hinterbuckel durch ihn von drei Seiten umschlossen sind. Der Hinterrand des Halsschildes ist bei meinem Exemplar rotbraun, die Decken sind auf dem Diskus bräunlichschwarz.

Long: 16 mm; Patria: Sumbawa; Typus ♀ Coll. mea; Paratypen: Mus. Berlin.

Clinteria coerulea Herbst subsp. **moseri** n.

Diese Art zeichnet sich durch die weißen Flecken auf dem Halsschild, die beiden weißen Längsfleckchen auf den Decken neben der Spitze des Schildchens aus. Nähere Beschreibung u. a. bei Arrow (1910) unter 14 — *maculata*.

Long: 14 mm; Patria: Kandy und Mikintala (Ceylon); Typus ♂ und Allotypus ♀ Coll. mea; Paratypen Coll. mea und Mus. Berlin.

Ischiopsopa scheini n. sp.

Mit der *I. aurora* Kraatz nahe verwandt; die Farbe der Oberseite ist aber nicht ein dunkles, stark glänzendes Grün mit starkem Goldglanz, sondern ein helleres, emailleartiges Grasgrün mit nur schwachem Goldschimmer auf dem Diskus und die Oberseite ist ziemlich matt und steht in der Färbung der *I. dives*

Gestro viel näher. Die Deckenstruktur ist aber wie bei *aurora*; nämlich nur die hintere Hälfte der Decken ist an der Außenseite stark nadelrissig; dieser Teil ist scharf abgegrenzt. Die Decken sind nicht wie bei der *dives* größtenteils quernadelrissig, sondern mit einfachen Punktreihen versehen, wie auch der vordere Teil des Seitenrandes punktiert ist. Die Behaarung der Unterseite ist bei allen dreien gelbrot. Schienen und Tarsen sind bei der *scheini* grün bis gelbrot, bei der *dives* und *aurora* grün.

Die Art benenne ich nach Herrn Hans Schein in München, in dessen Sammlung sich die Paratype befindet.

Long: 23 mm; Patria: Cap York, Queensland; Typus ♂ und Allotypus ♀ Coll. mea; Paratypus Coll. Schein, München.

Chlorobapta Goerlingi n. sp.

Als zu *Chlorobapta* gehörig durch den vorn abgerundeten, kaum eingebuchteten Clypeus, das seitlich gewölbte, vor dem Schildchen ausgebuchtete Halsschild, das zugespitzte Schildchen, den eingeschnürten, vorn erweiterten und flach abgerundeten Brustfortsatz gekennzeichnet.

Die neue Art, von der 7 ♂ vorliegen, kennzeichnet sich durch ihre rein schwarze Farbe und die chromgelben Flecken. Der Clypeus ist gelb, ebenso der Halsschildseitenrand, in diesem jederseits ein schwarzer Punkt. Auf den Decken finden sich je 2 in einem Bogen stehende Flecken im hinteren Drittel, ferner bei 4 Stücken am Hinterrand der Decken je ein kleiner Fleck. Das Pygidium ist gelb mit schwarzer Mittellinie und jederseits einem schwarzen Punkt. Außerdem sind auf der Unterseite gelbe Flecken auf der Brust, den Mittel- und Hinterschenkeln; der Bauch ist gelb bebändert. Weitere gelbe Flecke befinden sich an den Schultern, dem Seitenrand der Mittelbrust und den Hüften. Mittel- und Hinterschienen haben je einen Seitenzahn. Die Vorderschienen sind zweizählig. Die Hinterschienen sind lang schwarz bewimpert. Der Clypeus kann vorn schwarz sein und in dem gelben Fleck eine schwarze Querlinie aufweisen. Ein Stück zeichnete sich durch je einen weiteren schrägen Längsfleck im vorderen Drittel der Decken aus.

Die Art ist nach Herrn Goerling, dem das Berliner Museum die Stücke verdankt, benannt.

Long: 20—22 mm; Patria: Marloostation, Wurarga (W. Australien); Typus ♂ Coll. mea; Paratypen: Mus. Berlin.

Eucetonia chinensis n. sp.

Der *kolbei* Curti ähnlich aber schlanker; von dieser schon durch die grüne Färbung der Oberseite und den Mangel der Behaarung der Oberseite sofort zu unterscheiden. Clypeus an der Spitze nicht aufgebogen, in der Mitte tief ausgerandet, dicht punktiert, Stirn mit glattem Mittelkiel, daneben quernadelrissig. Halsschild auf dem Diskus fast unpunktiert, an den Seiten nadelrissig. Halsschild, Schildchen, Decken und Pygidium mattdunkel olivgrün. Decken mit zahlreichen Tomentflecken, an jedem Seitenrand 4 Querflecken, an jeder Seite der Naht 2 Querlinien; auf dem Diskus beiderseits je 4—5. Das Pygidium ist querrunzlig. Die Unterseite und die Beine sind gleichmäßig grün mit gelber Behaarung. Beine ohne weiße Knieflecke.

Long: 18 mm; Typus ♀ Coll. mea; Patria: Chang Yang bei Ischang (China).

Eucetonia pililineata n. sp.

Oberseite grün-erzfarben, matt-glänzend mit den normalen weißen Tomentflecken der *Eucetonia*-Arten. Clypeus an der Spitze nicht aufgebogen, in der Mitte tief ausgerandet. Kopf dicht punktiert; Halsschild gleichmäßig dicht und kräftig punktiert, matt, an den Seiten nadelrissig und glänzend. Der umgeschlagene Teil des Halsschildes grün. Schildchen unpunktiert; Decken gleichmäßig mit Bogenpunkten versehen, die nur um die Hinterbuckel herum zu Nadelrissen zusammenfließen; Decken mit je 2 deutlichen Rippen. Der Bauch etwas kupferig schimmernd; die Oberseite (Halsschild und Decken) ist zerstreut gelblich-rötlich behaart, die Unterseite und besonders auch die Schienen sind dicht gelblich behaart. Das Pygidium besitzt einen erhabenen Längskiel, der dicht und lang behaart ist und sich dadurch von dem übrigen runzligen, unbehaarten Teil deutlich abhebt.

Long: 22 mm; Patria: Mukue, Tatsienlu, Szeschuan (China); Typus ♀ Coll. mea.

Eucetonia pygidionotis n. sp.

Schienen ohne weiße Kniemakel; Clypeus an der Spitze nicht aufgebogen, in der Mitte tief ausgerandet. Oberseite schwarzbraun, Kopf, Seitenränder des Halsschildes, Unterseite und Beine kupferrot. Von der *roeloffsi* Harold unterscheidet sich die vorliegende Art durch das grob bogenpunktierte Hals-

Schild und die mit sehr kräftigen Bogenpunkten versehenen Decken, so daß hier die 2 Rippen jeder Decke als glatte Stränge hervortreten, während die Rippen bei *roeloffsi* von zarten Längsreihen von ganz schmalen Bogenpunkten eingefast sind. Das schwarzbraune Pygidium der vorliegenden Art besitzt in der Mitte einen erhabenen Längskiel und ist im übrigen ganz eigenartig höckerig-runzlig; das Pygidium ist wie die ganze Oberseite unbehaart; die Unterseite zeigt graue Behaarung. Das Halsschild zeigt 4 weiße Tomentpunkte in 2 Reihen und die Decken haben die üblichen Tomentquerlinien.

Long: 18 mm; Patria: Flußtal des Solig-Ho, Prov. Yunnan (China); Typus ♀ Coll. mea.

Cyclophorus amoenus n. sp.

Dem *C. cincticollis* Kraatz nahe verwandt und sehr ähnlich. Die neue Art ist etwas größer; der rote Rand um das Halsschild ist doppelt so breit wie bei *cincticollis*. Am Vorderrand des Halsschildes ist der rote Rand nach der Mitte zu in einen dreieckigen, gleichseitigen, roten Fleck vorgezogen, der bis zum vorderen Drittel des Halsschildes reicht. Die Seiten der Brust und deren Nebenstück, die bei *cincticollis* grün sind, sind bei *amoenus* goldrot. Im übrigen sind die beiden Arten in der Bezahnung der Vorderschienen, dem Brustfortsatz, der Kopfbildung und der Skulptur der Ober- und Unterseite gleich.

Long: 17 mm; Patria: Kamerun, Johann-Albrechtshöhe; Typus: Coll. mea.

Diplognatha inaequalis n. sp.

Der *D. silicea* M'Leayi äußerst ähnlich, aber von dieser vor allem dadurch unterschieden, daß die beiden hinteren Zähne an den Vorderschienen einander genähert sind, während bei *D. silicea* alle Zähne gleichweit von einander entfernt sind. Die Mittelschienen haben 1 Seitenzahn. Das Schildchen ist sehr spitz. Sonst stimmt die Art mit der *silicea* überein. Von der *preussi* Kolbe, die die gleiche Bezahnung der Vorderschienen aufweist, unterscheidet sich die vorliegende Art durch ihre geringere Größe; ferner besitzen die Decken an den Seiten die für *silicea* und *gagates* so kennzeichnenden Eindrücke in besonders kräftiger Ausbildung; auch ist das Pygidium genau so quergestrichelt wie bei *silicea* und über die Mitte schwach gekielt. Die *preussi* ist oberseits schwachglänzend, die *inaequalis* stark glänzend.

Long: 25 mm; Patria: Amani (D. O. Afrika); Typus ♂ Coll. mea.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [032](#)

Autor(en)/Author(s): Schürhoff Paul Norbert

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Cetoniden \(Col.\) IX. 279-293](#)